



# Protokoll

## Ortschaftsrat Grötzingen

öffentlich

15. Februar 2023, 19:00 Uhr

Begegnungsstätte Grötzingen, Niddastraße 9, 76229 Karlsruhe

Vorsitzende Ortsvorsteherin Karen Eßrich

Protokollführer Daniel Heiter

Urkundspersonen Ortschaftsrätin Renate Weingärtner, Ortschaftsrätin Silke Bergerhoff

Anwesenheit: 15 von 18 Mitgliedern des Ortschaftsrates anwesend

Ortschaftsrätin Hauswirth-Metzger (entschuldigt), Ortschaftsrat Fettig (entschuldigt),  
Ortschaftsrat Dürr (entschuldigt)

## 6. Kultur im Bürgersaal

Folgende Beschlussvorlage ist der Verhandlung zugrunde gelegt:

### Kultur im Bürgersaal

#### Beschlussantrag (Kurzfassung)

Der Ortschaftsrat stimmt dem Konzept „Kultur im Bürgersaal“ zu und stellt damit einen öffentlichen Raum für die Präsentation von Ausstellungen im Zusammenhang mit der historischen Künstlerkolonie Grötzingen dauerhaft zur Verfügung.

#### Ergänzende Erläuterungen

Im Rahmen des Stadtteilkulturkonzeptes wurde als übergeordnete Herausforderung die Sicherung von Räumen für Kultur und Begegnung als eine zentrale Fragestellung an der Schnittstelle zwischen Sozial- und Kulturpolitik identifiziert.

„Ohne Frage ist gerade die bildende Kunst, die in der öffentlichen Wahrnehmung mit dem Kulturstadtteil Grötzingen in Verbindung gebracht wird. Die Landschaftsmalklassen der Großherzoglich Badischen Kunstakademie suchten das idyllische Dorf gegen Ende des 19. Jahrhunderts gerne für Studien auf und so ließen sich in der Folge 1889“ mehrere Künstlerinnen und Künstler im Schloss Augustenburg nieder und gründeten die Grötzingener Malerkolonie. Aufgrund dieser ist der Stadtteil Karlsruhe-Grötzingen Mitglied in euroArt – dem Verbund der europäischen Künstlerkolonien (vgl. Stadtteilkulturkonzept, S. 64).

„Grötzingen formuliert, abgestützt auf den Eingemeindungsvertrag von 1974, einen Anspruch auf die Präsenz des eigenen kulturellen Erbes vor Ort, verfügt aber über keine geeigneten eigenen (...) Präsentationsmöglichkeiten“ (ebenda S. 48).

Bei Herausgabe des Stadtteilkulturkonzeptes gab es mehrere öffentliche Räume, die nicht für kulturelle Zwecke zur Verfügung standen. Inzwischen hat sich das Kunstfachwerk N6 in der Niddastraße als Galerie für zeitgenössische Kunst sowie Ausstellungsmöglichkeiten der Künstlerinnen und Künstler, die in Grötzingen wohnen, etabliert.

Der Bürgersaal im historischen Rathaus steht als Ausstellungsraum nun ebenso seit 2019 zur Verfügung. In diesem werden als kleine Auswahl jeweils zwei Werke aller Mitglieder der Grötzingener Malerkolonie präsentiert.

Als Herausforderung im Stadtteilkulturkonzept beim Handlungsfeld „Kulturelles Erbe“ wurde formuliert, dass die beweglichen Kulturgüter für den Stadtteil präsent gehalten werden. Eine Strategie ist hier, Präsentationsmöglichkeiten vor Ort zu schaffen. Da dies durch den Bürgersaal möglich ist, sollte es auch ein Konzept für eine geeignete Präsentation des vielfältigen kulturellen Erbes geben – auch wenn der Saal noch nicht allen technischen Anforderungen genügt. Ebenso könnten hier Gemälde aus anderen Künstlerkolonien in Europa gezeigt werden, um die Verbundenheit zu stärken.

Weiterhin sind auch andere kulturelle Veranstaltungen denkbar, die einen Bezug zum kulturellen Erbe Grötzingens herstellen.

Folgendes modulares Konzept (erarbeitet und mit freundlicher Genehmigung zur Verfügung gestellt von Simone M. Dietz, M.A.) ist vorstellbar:

- **„Zu Gast im Bürgersaal - Arbeiten aus Depots, Archiven, Sammlungen“**
  - o Präsentation eines Werks auf einer Staffelei
  - o einmal monatlich / einmal im Quartal o.ä.
  - o fester Tag und feste Uhrzeit: donnerstags / freitags um 17 Uhr, mittwochs um 19 Uhr, sonntags um 11 Uhr
  - o Vortrag / Geschichten zum „Gast“, Beziehung zu den Arbeiten im Bürgersaal
  - o sinnvolles Konzept für ein ganzes Jahr
  
- **Regelmäßige Veranstaltungen mittwochs abends: „Kultur im Rathaus“**
  - o Lesungen, Konzerte, Vorträge
  - o einmal im Quartal / zweimal im Jahr
  - o sinnvolles Konzept für ein ganzes Jahr, ggf. auch in Kombination mit dem Konzept des „Gasts im Bürgersaal“
  
- **Alle 2 bis 3 Jahre Sonderausstellung mit nur einzelnen Bildwechseln, aber anderer Thematik**
  - o zwei Öffnungstage: Sonntag, Mittwoch
  - o thematisch passende Veranstaltungen
  - o Kooperation mit den anderen Ausstellern (N6, Heimatfreunde, andere Kultureinrichtungen der Stadt Karlsruhe)
  - o rechtzeitige Neuplanung

Das Kulturamt der Stadt Karlsruhe sieht seit Beginn des Jahres jährlich 2.000 Euro für Ausstellungen und Veranstaltungen speziell zu diesen Themen der historischen Künstlerkolonie im Bürgersaal vor. Sofern höhere Kosten anfallen, müssen diese durch Mittel der Karl-Martin-Graff-Stiftung oder Sponsoren beziehungsweise auch Eintrittsgelder erzielt werden.

## **Behandlung im Ortschaftsrat**

**Die Vorsitzende** erläutert, dass die Gemälde der Künstlerkolonie durch Ausstellungen, Lesungen oder Musikdarbietungen sowie Führungen besser in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt werden sollten.

Das Kulturamt stelle für derartige Vorhaben jährlich 2.000 Euro zur Verfügung. Außerdem sollte man daran denken, dass durch Sponsoren zusätzliche Gelder akquiriert werden könnten. Nicht zuletzt verfüge die Ortsverwaltung über Stiftungsmittel, die ebenso für kulturelle Zwecke einsetzbar seien.

Die zugrundeliegende Beschlussvorlage sei mit den Fraktionsvorsitzenden vorberaten worden, wobei es einstimmig Zustimmung gegeben hätte.

Falls sich das Gremium für das Projekt entscheide, so sei mit den ersten Veranstaltungen im Herbst dieses Jahres zu rechnen. Die Ortsverwaltung stehe schon mit Fachleuten für bildende Künste und Kunstschaaffenden in Kontakt. Einen ersten Einblick könnten die Mitglieder des Gremiums bei der bevorstehenden Ausstellung „Kunst im Bürgersaal“ erhalten, die gewissermaßen als Probelauf des Konzeptes verstanden werden könne.

**Ortschaftsrat Tamm** begrüßt den Vorstoß der Verwaltung, den Bürgersaal als Ausstellungsfläche für Interessierte zu öffnen. Er betont, dass er die Sitzungen des Ortschaftsrates auch wieder gerne in dieser Räumlichkeit haben wolle. Ansonsten könne man vonseiten der GLG-Ortschaftsratsfraktion der Vorlage ganzheitlich zustimmen.

**Ortschaftsrat Schönberger** findet es gut, dass die Verwaltung eine Gelegenheit gefunden habe, den Bürgersaal endlich wieder der Bürgerschaft zugänglich zu machen. Auch bedauere die CDU-Fraktion, dass der Rat nicht mehr im historischen Rathaus tage. Die Fraktion stimme dem Beschlussantrag zu, sofern, erstens, nur Gemälde aus dem eigenen Bestand der Ortsverwaltung gezeigt, und zweitens, nur Personalressourcen von der Ortsvorsteherin dafür verwendet würden.

**Die Vorsitzende** gibt zu bedenken, dass Werbematerialien durch ihre Assistenz erstellt werden müssten. Ferner sollten auch Gemälde aus privatem Besitz sowie Leihgaben der Städtischen Galerie Berücksichtigung finden, um eine möglichst ganzheitliche Auswahl Grötzinger Kunst zu bieten.

Natürlich werde man den Kostenrahmen im Blick behalten.

**Ortschaftsrat Schuhmacher** verlangt nach einer Kalkulation der vorhersehbaren Ausgaben. Der Etat in Höhe von 2.000 Euro erscheine gering, weshalb die Gefahr bestünde, dass Stiftungsmittel und Erbschaften großzügig eingesetzt werden müssten.

**Ortsvorsteherin EBrich** sagt, dass die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler noch nicht feststünden.

Sie versichere an dieser Stelle, dass keine Stiftungs- oder Erbschaftsmittel abgeschmolzen würden. Des Weiteren suche sie den Kontakt zu möglichen Sponsoren und setze auf eine Unterstützung durch Spendengelder. Auch Eintritte könnten verlangt werden. Jedenfalls seien die Kosten noch nicht im Einzelnen darstellbar, da keine Engagements vorlägen.

**Ortschaftsrat Siegrist** sagt, dass die SPD-Ortschaftsratsfraktion gerne in der Begegnungsstätte tage. Vielmehr sei wichtig, dass der Bürgersaal wieder ein öffentlich zugänglicher Ort werde. Der Bürgersaal sollte in Ergänzung zu den Veranstaltungen im Kulturfachwerk „N6“ sowie zu den Heimatfreunden bespielt werden. Hier dürfe keine Konkurrenzsituation entstehen.

**Die Vorsitzende** bestätigt, dass Veranstaltungen abgestimmt werden würden.

**Ortschaftsrätin Weingärtner** findet den Vorschlag der Verwaltung begrüßenswert. Der Bürgersaal biete sich für öffentliche Veranstaltungen an, wobei darauf geachtet werden sollte, nicht zu viele Personalressourcen in das Projekt zu investieren, damit der Rathausbetrieb ordentlich weiterlaufe. Zur Sicherung der Kunstwerke, insbesondere die Raumklimatisierung, sei auch noch nichts geschehen. Hier sollte eine Budgetierung angedacht werden.

**Die Sitzungsleiterin** bejaht, dass die Raumklimatisierung schon ein lang gehegter Wunsch der Ortsverwaltung sei. Man werde wohl noch abwarten müssen, bis der Haushalt diese Investition zulasse. Sie sei sehr erfreut, dass die Rückmeldungen zu „Kunst im Bürgersaal“ derart positiv ausfielen. Sie bittet nun um Abstimmung zu dem Beschlussantrag.

### **Beschluss des Ortschaftsrates**

Der Ortschaftsrat stimmt dem Konzept „Kultur im Bürgersaal“ einstimmig zu und stellt damit einen öffentlichen Raum für die Präsentation von Ausstellungen im Zusammenhang mit der historischen Künstlerkolonie Grötzingen dauerhaft zur Verfügung.

---

gez. Ortsvorsteherin Karen Eßrich  
Sitzungsleitung

---

gez. Daniel Heiter  
Protokollführung

---

gez. Ortschaftsrätin Renate Weingärtner  
Urkundsperson

---

gez. Ortschaftsrätin Silke Bergerhoff  
Urkundsperson